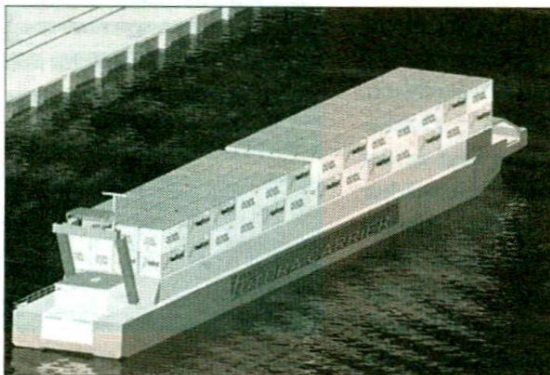


Sonnabend/Sonntag, 30./31. Oktober 2004

Neuer Schiffstyp: Erster Auftrag steht



Das von der Kieler Firma New-Logistics entwickelte Frachtschiff ist 97,50 Meter lang, 13,60 Meter breit, kann bis zu 3300 Tonnen tragen.

Hamburg/Kiel – Die Entwicklungsfirma New-Logistics steht unmittelbar vor ihrem ersten Auftrag. Den von ihr konstruierten neuen Typ eines Binnenküstenschiffs wird das Duisburger Rhein-Maas- und See-Schiffahrtkontor (RMS) übernehmen. „Die Verträge sind zu Ende verhandelt. Wir gehen davon aus, daß das Schiff im Juli 2005 eingesetzt werden kann“, sagte Udo Wulf, geschäftsführender Gesellschafter der New-Logistics, dem Abendblatt.

Die (RMS), die nach eigenen Angaben mit einer Flotte von 74 Schiffen westeuropäischer Marktführer im Fluß-See-Transport ist, wird das neue Schiff zwischen Würth (Oberrhein) und England einsetzen. Es ist für den Transport von Papierrollen mit zwei geteilten Laderäumen ausgestattet und kann dazu auf den Lukendekeln 140 Standardcontainer (TEU) laden.

Ausschlaggebend für die Wahl der RMS war, daß das neue Schiff 20 Prozent weniger

Kraftstoff verbraucht und 20 Prozent mehr Ladung aufnehmen kann als ein herkömmlicher, im Küstenverkehr fahrender Frachter. RMS, New-Logistics und ein Investor aus Goldenstedt bei Bremen haben bereits eine Betreibergesellschaft gegründet. Geschäftsführer ist Claus-Peter Brinner, der auch Direktor bei RMS ist. Die Duisburger werden das Schiff, das mit sieben Mann Besatzung fährt, auch bereedern.

Wulf hofft zudem, daß die Neuentwicklung vom Bundesumweltministerium gefördert werden kann. Dabei könnten bis zu 30 Prozent der Baukosten von 6,8 Millionen Euro fließen. „Als Klassifikationsgesellschaft für den neuen Typ liegt der Germanische Lloyd vorn“, so Wulf.

Künftig will New-Logistics die Neuentwicklung auch für weitere Schiffstypen nutzen. „Es gibt zwei erfolgversprechende Tankerprojekte“, so Wulf. „Wir hoffen, daß die Verträge noch in diesem Jahr abgeschlossen werden können.“ (rz)